

Redebeitrag von Oswald Hell

Vielleicht kennen mich einige vom „Südtiroler Frühling“. Das ist eine Facebook-Initiative, die vor einem Jahr gegründet worden ist und ungefähr tausendfünfhundert Mitglieder hat. Natürlich unterstützen wir auch die Direkte Demokratie, wir haben uns auch schon getroffen und Meinungen ausgetauscht, aber nun zu dem, was mir heute hier aufgefallen ist. Die positivste Meldung ist, nämlich dass in Mals 69,7 % an einer Volksabstimmung teilgenommen haben und nur 67% an den Wahlen. Ich denke, das muss uns Mut machen. Das ist eine gute Nachricht. Wenn wir denken, dass bei Nationalwahlen und bei Landtagswahlen sich auch nur bis zu unter 50% beteiligen, dann ist das eine sehr gute Nachricht. Zugleich, wenn ich natürlich Herrn Lausch höre, ein neuer Weg entsteht, wenn alte Illusionen zusammenfallen, das ist auch sehr richtig, und ich habe mir dabei gedacht, was helfen könnte, und zwar wenn man Europa ansieht, eine ganz einfache konstruktive Kritik, die wir schon besprochen haben, wäre, dass wir uns einfach viel besser vernetzen müssen. Wenn die Hemmschwelle zu einer Volksinitiative zu groß ist, d.h. man muss zwei Jahre lang kämpfen, damit man an einem Sonntag oder Samstag abstimmen kann, dann ist das in unserer schnelllebigen Zeit eine große Hemmschwelle. Wir müssen die Leute, die mittun, im Internet erfassen, wir müssen sie als User einschreiben und sie können dann mit dem Handy Projekten zustimmen oder sie ablehnen. Wir dürfen nicht fragen, die Herrn Politiker, ob sie uns lassen über etwas abstimmen, wir müssen jetzt abstimmen, in diesem Moment. Es ist so einfach heute, es gibt viele Bewegungen, die in Europa das machen und da kann man sofort, wenn jemand z.B. 20.000 User erfasst hat - das ist relativ einfach - und eine Abstimmung macht, dann ist sie relativ repräsentativ, dann können wir diese Abstimmung den Herrn vorlegen. Die Herrn machen das zwar auch, in den Dolomiten, in Umfragen usw., aber sie hat nie diese Validität, wie eine Abstimmung, die so gemacht wird. Wir müssen jetzt tun und nicht warten! Ich habe gedacht an Mals. Ein Vorschlag. Mals ist eine kleine Gemeinde. Es ist doch möglich, herauszufinden, diese Mandatäre, die die eigene Satzung hintergangen haben. Es muss doch möglich sein: dann warten wir nicht bis zu den nächsten Wahlen, um eine neue Gemeindefassung zu machen, sondern dann machen wir jetzt einen Recall von diesen Personen. Ich glaube in Trient ist so etwas passiert, dass man zu einer höheren Stufe gegangen ist. Es kann doch nicht sein, dass ein Gemeindevertreter, wenn das Volk etwas beschlossen hat, hergeht und mit einer Satzung, der er selber zugestimmt hat, sich satzungswidrig verhält. Meine drei Minuten Redezeit sind, glaub' ich, um, aber wenn diese zwei Punkte angekommen sind, dann reicht es. Danke!